Bezugspreis:
Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle innerhalb Dresdens 2,50 M. (einschl. Zutragung), durch die Post im Deutschen Reiche 3 M. (ausschließlich Bestellgeld) vierteljährlich.
Einzelne Nummern 10 Pf.
Wird Zurücksendung der für die Schriftleitung bestimmten, aber von dieser nicht eingeforderten Beiträge beansprucht, so ist das Postgeld beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Werktags nachm. 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

Ankündigungsgebühren:
Die Zeile kleiner Schrift der 7mal gespaltenen Ankündigungs-Seite oder deren Raum 20 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz 5 Pf. Aufschlag für die Zeile. Unterm Redaktionsstrich (Eingesandt) die Textzeile mittler Schrift oder deren Raum 50 Pf.
Gebühren-Ermäßigung bei öfterer Wiederholung.
Annahme der Anzeigen bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Nummer.

№ 2. Mittwoch, den 3. Januar nachmittags. **1906.**

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die sächsischen Mitglieder der Familie von Leipziger den Namen von Leipzig annehmen und führen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Geh. Regierungsrat a. D. Dr. Hempel, zurzeit in Davos-Platz, den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Roten Adler-Orden 3. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kommerzienrat Oeltzner in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annen-Orden 3. Klasse annehme und trage.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Pensioniert: Sekretär Heimberg bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. — Entlassen auf Ansuchen: Mitglied des Stenographischen Instituts Dr. Reichel. — Angestellt: Bezirkskassenassistent Dr. v. Zimmermann beim Landeskulturrat als juristischer Hilfsarbeiter bei der Amtshauptmannschaft Großenhain; Militärann. Weiße als Hilfsbureaudiener bei der „Leipziger Zeitung". — Befördert: Bureauassistent Weißenborn bei der Amtshauptmannschaft Döbeln zum Sekretär; Expedient Popst bei der Ministerialkanzlei zum Bureauassistenten. — Versetzt: Regierungsassessor Zimmer von der Amtshauptmannschaft Döbeln zur Amtshauptmannschaft Pirna; Sekretär Töppner von der Amtshauptmannschaft Freiberg zur Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt; die Bureauassistenten Grägel von der amtshauptmannschaftl. Delegation Zittau zur 1. Ministerial-Rechnungs-Expedition und Janke von der Amtshauptmannschaft Leipzig zur Amtshauptmannschaft Glauchau; die Expedienten Hiller von der Ministerialkanzlei zur Amtshauptmannschaft Pirna, Hippe von der Amtshauptmannschaft Pirna zur amtshauptmannschaftl. Delegation Zittau und Schmeil von der Ministerialkanzlei zur Amtshauptmannschaft Leipzig.

Bei der Polizeidirektion zu Dresden. Entlassen auf Ansuchen: Polizeileutnant Köhler. — Angestellt: Der seitherige Oberleutnant im 6. Inf.-Regiment „Kronprinz" Nr. 104 Kersten als Polizeileutnant.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: für Ostern eine ständige Lehrerstelle an der Stadtschule zu Brandis. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer 900 M. Wohnungsgeld für verheirateten, 150 M. für unverh. Lehrer Anfangsgehalt 1400 M., das sich durch 3- und 4jährige Zulagen bis zum 50. Lebensjahre auf 2700 M. erhöht. Gesuche bis 15. Januar an Bezirksschulinspektor Dr. Michel, Grimma.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Januar. Se. Majestät der König empfing heute vormittag die Herren Staatsminister und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen.

Heute abend wird Se. Majestät der König das Diner bei Sr. Exzellenz dem Staatsminister Dr. Otto einnehmen.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing gestern vormittag ½12 Uhr den Kommandeur Allerhöchstihres Husarenregiments Oberstleutnant Frhrn. von dem Busche Streithorst, der Ihrer Majestät die Neujahrsglückwünsche des Regiments überbrachte und nahm hierauf die Vorstellung der im Laufe des vergangenen Jahres neuernannten Offiziere, Sanitätsoffiziere ꝛc. der beiden Königl. Sächsischen Armeekorps entgegen. Diese Herren wurden später auch von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde empfangen.

Nachmittags 1 Uhr fand bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe die Vorstellung einer Anzahl Damen und Herren statt, deren Präsentation am Königl. Hofe am Neujahrstage erfolgt war.

Dresden, 3. Januar. Bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg findet heute abend 7 Uhr größere Tafel statt. Mit Einladung zu dieser sind ausgezeichnet worden: der Königl. Bayrische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Montgelas, Ihre Exzellenzen Staatsminister Dr. Rüger, Generaladjutant weiland Sr. Majestät des Königs Albert, General der Infanterie v. Minckwitz, ferner der Königl. Großbritannische Ministerresident Viscount Gough, Wirkl. Geh. Rat Meusel, Exzellenz, der Generaldirektor der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater Graf v. Seebach, Exzellenz, der Präsident der Oberrechnungskammer Edler v. der Planitz, Geh. Rat v. Baumann, Generalmajor und Abteilungschef im Kriegsministerium Bartky, Generalmajor und Kommandeur der 1. Feldartilleriebrigade Nr. 23 Mehlhorn, Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Halke, der Präses des katholisch-geistlichen Konsistoriums Konsistorialrat Plewka, Kammerherr v. Carlowitz-Klein-Dehsa, Zeremonienmeister Graf Wilding v. Königsbrück, Geh. Regierungsrat Dr. Rumpelt, Oberst und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs v. Wilucki, Generalarzt und Leibarzt Sr. Majestät des Königs Dr. Selle, Oberstleutnant und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs v. Carlowitz, Chef des Generalstabs des XII. Armeekorps, Geh. Rat Prof. Diez, Amtshauptmann Dr. Krug v. Nidda, Major und Kommandeur des 2. Jägerbataillons Nr. 13 Leuthold, Besitzer der Standesherrschaft Königsbrück Dr. Naumann, Rittergutsbesitzer Dr. Häbel auf Sachsendorf, Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer auf Burkersdorf, Prof. Dr. Röder, Hofrat Dr. med. Klemm und Leutnant im Gardereiterregiment Frhr. v. Humbracht.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern morgen einen Spaziergang im Park von Bellevue in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen und hatte darauf eine Besprechung mit dem Reichskanzler. Um 11 Uhr vormittags hörte der Kaiser im hiesigen Königl. Schlosse den Vortrag des Generals der Kavallerie Prinzen zu Salm-Horstmar und nahm das Frühstück bei Admiral Frhrn. v. Senden-Bibran ein.

Gestern abend um 7 Uhr fand in der Bildergalerie des Königl. Schlosses bei Sr. Majestät dem Kaiser ein Diner für die kommandierenden Generäle statt. Hierbei saß Se. Majestät zwischen den Generalfeldmarschällen v. Hahnke und Graf Haeseler; nach rechts folgten zunächst die Generäle v. Lindequist, v. Langenbeck, Frhr. v. der Goltz, v. Stoetzer, v. Trümel, Admiral Frhr. v. Senden, General v. Broizem, Admiral v. Arnim, General v. Bock und Polach (IX. Korps); links die Generäle Edler v. der Planitz, v. Wassow, v. Stünzner, Oberhofmarschall Graf A. Eulenburg, preußischer Kriegsminister v. Einem, Admiral v. Bendemann, die Generäle Frhr. Reichlin v. Meldegg, Linde, v. Eichhorn. Dem Kaiser gegenüber saßen Prinz Arnulf von Bayern und Prinz Heinrich von Preußen zwischen dem Großadmiral v. Koester und dem General v. Beck und Polach (XIV. Korps) rechts und dem General v. Bülow und dem Admiral v. Tirpitz links. Weiter folgten nach beiden Seiten die anderen Generale, die Herren des Hauptquartiers, die Kommandeure der Leibregimenter. Die Musik führte die Kapelle des 2. Garderegiments zu Fuß aus.

— Se. Majestät der Kaiser hat der Stadt Berlin die von Ihm verfaßte Tabelle über die englische Marine zugehen lassen. Die Übersendung erfolgte zum Neujahrsfeste durch den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg. Auch die erste gleichartige Arbeit, die der Monarch als eine vergleichende Übersicht über die Flottenverstärkung der Großmächte und Japans im Jahre 1897 verfaßt hatte, ist seinerzeit vom Kaiser dem Berliner Magistrat übersandt worden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Gegenüber Versuchen, mit den aus Toulon und Marseille gemeldeten Fällen von Spionage Deutschland in Verbindung zu bringen, sind wir ermächtigt festzustellen, daß keine Behörde oder Persönlichkeit unseres Landheers oder unserer Flotte an den in der französischen Presse behandelten Vorgängen irgendwie beteiligt ist.

— Der Bundesrat hat nicht nur den Brennsteuervergütungssatz vom 15. Dezember 1905 ab von 6 auf 8 M. erhöht, er hat auch das Gesamtkontingent der Brennereien für das Betriebsjahr 1905/06 von 2 364 175,80 hl auf 2 187 943,52 hl Alkohol herabgesetzt.

— Die Morgenblätter schreiben: Auf herzliche Neujahrsgrüße des Lordmayors und der City von London antwortete Oberbürgermeister Kirschner, er erwidere die freundschaftlichen Glückwünsche herzlichst in der frohen Zuversicht, daß die Freundschaft zwischen dem englischen und deutschen Volke immer inniger werde.

Karlsruhe. Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs hat sich im Laufe der letzten Tage weiterhin gebessert. Der Großherzog ist seit zwei Tagen vollkommen fieberfrei, die Katarrherscheinungen sind im Rückgang begriffen. Der hohe Herr bringt den größten Teil des Tages außer Bett zu.

Österreich-Ungarn.

Debreczin. Als gestern abend der neuernannte Obergespan Gustav Kovacks hier ankam, erwartete ihn am Bahnhof eine aufgeregte Menschenmenge, die ihn angriff und mißhandelte, wobei Kovacks schwer verletzt wurde. Der Obergespan wurde schließlich in bewußtlosem Zustand fortgeschafft.

Großbritannien.

London. Balfour hielt vorgestern abend in Leamington eine Rede, in der er sich ausschließlich mit dem Verbot der Chineseneinwanderung in Transvaal beschäftigte, welches er mißbillige. Balfour erklärte, der Ausdruck Sklaverei sei auf die Verhältnisse, unter denen die Chinesen beschäftigt würden, ebensowenig anwendbar, wie auf die Rekrutierung von Soldaten und Matrosen. Die Liberalen hätten nicht im Sinne, die Chinesen aus Transvaal zu vertreiben, sie benutzten diesen Gegenstand nur als Wahlparole.

In einer Wahlrede an seine Wähler legte Chamberlain vorgestern aufs neue seinen Standpunkt in der Zollfrage dar und erklärte, die erste Frage, die zu entscheiden sei, sei die der Kolonialkonferenz, die zweite die der Zollvergeltung gegenüber dem Ausland.

Rußland.

Die letzten Banden der Aufständischen in Moskau, die sich in die Prochorowschen Fabriken geflüchtet hatten, ergaben sich. Nachdem sich die Truppen sämtlicher Stationen der Kasaner Eisenbahn bemächtigt hatten, rückten sie in der Richtung auf Rjäsan vor. Die bewaffneten Banden wurden von dem Militär zerstreut.

Eine bemerkenswerte Kundgebung veranstaltete ein Arbeiterkomitee in Iwanow-Wosnessensk, das den Arbeitern aller Moskauer Bahnstationen einen Aufruf zugehen ließ, in dem es heißt, die Bauern seien bereit, sich zum Schutze des Thrones und ihrer von den Revolutionären mißachteten Rechte zu erheben; sie warteten nur auf das Signal. Daher bitte das Komitee die Truppen, das Leben der Aufständischen nicht zu schonen. Ganz Rußland blicke jetzt auf die Truppen, denen zu Hilfe zu kommen die Bauern bereit seien. Die Direktoren der in Moskau einmündenden Bahnen bittet das Komitee, ihren friedlichen wie aufständischen Angestellten zu erklären, daß das Volk unabänderlich entschlossen sei, sich im neuen Jahre zu erheben, den Aufstand auf den Bahnen zu unterdrücken und den Frieden im Moskauer Kreml zu diktieren, falls der Bahnverkehr bis zum 6. Januar nicht wiederhergestellt sei. Die Bauern sagten, es sei besser, bei der Verteidigung der Heimat zu sterben als zu Hause zu verhungern oder durch Aufstände umzukommen.

In Warschau wurde vorgestern durch die Polizei ein Bombenlaboratorium in der Kaczyastraße entdeckt. In ihm wurden 19 fertige Bomben, 13 leere Bombenhüllen und eine größere Menge Dynamit beschlagnahmt. Eine ganze Gruppe Anarchisten wurde verhaftet. — Aus dem übrigen Polen werden zahlreiche bewaffnete Angriffe auf Gemeindeämter gemeldet.

Die Unruhen im Süden sind vom Militär unterdrückt worden. In Sewastopol ist gestern das Simferopolsche Infanterieregiment angekommen und hat unterwegs die Station Sinelnikowo besetzt. Die Besetzung der Stationen Lozowaja und Sinelnikowo durch die Truppen, besonders aber die Niederwerfung der Insurgenten in Alexandrowsk hat einen tiefen Eindruck unter den Revolutionären hervorgerufen. Es sind Truppen entsandt worden, um die Stationen Nischne-Dnjeprowsk, Grischino und Awdejewka zu besetzen, die sich in den Händen der Insurgenten befinden. Bei der Niederwerfung des Aufstands in Gorlowka bei Bachmut wurden 300 Aufständische durch die Truppen getötet. Die Verluste der belagernden Truppen, die 4000 Mann stark waren, beliefen sich auf drei Tote und zwölf Verwundete. Etwa 500 Aufständische ergaben sich und wurden in Freiheit gesetzt, nachdem sie einen Eid geleistet hatten. 7000 Patronen, 300 Lanzen und eine große Anzahl von Gewehren, Karabinern und Revolvern, ferner Dynamit und zwei Bomben wurden weggenommen. Der Kampf dauerte sechs Stunden.

Aus Riga wird dem „W. T.-B." gemeldet: Der Generalstreik wurde hier vom 26. bis zum 28. Dezember in milder Form ohne erhebliche Zusammenstöße durchgeführt. Reichsangehörige waren nicht in Mitleidenschaft gezogen. Anderslautende Privatnachrichten beruhen auf Übertreibung.

Gestern vormittag wurde eine Abteilung Dragoner beim Pferdeputzen unerwartet von einer aus etwa 300 Arbeitern bestehenden Bande mit Revolverschüssen und blanken Waffen angegriffen; elf Dragoner wurden getötet und 14, unter ihnen acht schwer, verwundet; ferner wurden ein Polizist und ein Beamter getötet. Die Dragoner griffen bald zu den Waffen, erwiderten das Feuer und zwangen die Bande, die acht Tote zurückließ, zum Rückzuge. Andere Truppen wurden herbeigeholt, welche die Aufständischen umzingelten und die Auslieferung der Anführer und der Waffen forderten. Im Falle der Weigerung beschlossen sie, mit äußerster Strenge vorzugehen.

Etwa 60 der mit dem Dampfer „Wolga" aus Riga vorgestern in Pillau eingetroffenen Flüchtlinge sind Nichtdeutsche. Es befinden sich unter ihnen Österreicher, Engländer, Franzosen, Rumänen, Schweizer, Amerikaner und Dänen. Von den 287 Angekommenen sind gegen 200 völlig mittellos. Die Beförderung ist gut durchgeführt; für die Unterbringung der Bedürftigen in Königsberg ist gesorgt. Als die „Wolga" am 31. Dezember Riga verließ, war die Stadt ruhig, die Läden waren geschlossen, Bahn und Telegraph unterbrochen. Die meisten Flüchtlinge stammen vom Lande, wo Anarchie herrschen soll.

Rumänien.

Bukarest. Dem Parlament ist gestern ein Grünbuch zugegangen, das sämtliche auf den griechisch-rumänischen Konflikt bezüglichen Schriftstücke enthält.

Bulgarien.

Sofia. Die Sobranje nahm heute den Vertrag, betreffend die serbisch-bulgarische Zollunion ohne Debatte mit Akklamation an.

— Die bulgarische Regierung gab in Wien die Erklärung ab, daß der neue bulgarische Zolltarif am 14. Januar 1906 in Kraft treten werde.

Kunst und Wissenschaft.

* Nach einer im diplomatischen Wege an den akademischen Rat gelangten Mitteilung ist die für 1906 geplant gewesene Kunstausstellung in Brüssel auf 1907 verschoben worden.

Die neue Erdmessung am Äquator.

Die Internationale Geodätische Vereinigung hatte auf ihrer Versammlung im Jahre 1898 in Stuttgart den Beschluß gefaßt, den im 18. Jahrhundert durch die berühmte Expedition von La Condamine in Peru vermessenen Meridianbogen von neuem aufnehmen zu lassen. So folgenreich für die Kenntnis der Erdgestalt jene erste Vermessung gemeinsam mit den in Frankreich und Lappland vorgenommenen Arbeiten gewesen ist, so kann sie doch heute nicht mehr genügen, weil die Ansprüche der Wissenschaft durch außergewöhnliche Vervollkommnungen der technischen Mittel weit höhere geworden sind. Nach jener Versammlung erboten sich die Vereinigten Staaten, die Arbeiten in Peru zu übernehmen, aber Frankreich betrachtete es als eine Ehrenpflicht, sie seinerseits auszuführen, da auch der Anstoß zu den grundlegenden Unternehmungen im 18. Jahrhundert sowie ihre Ausführung durch Frankreich bewirkt worden war. Schon im Jahre 1899 brach eine französische Expedition unter den Offizieren Maunain und Lacombe nach dem äquatorialen Südamerika auf, um vorläufige Erhebungen vom südlichen Kolumbien bis zum nördlichen Peru vorzunehmen. Der Bericht lautete dahin, daß diese Gegend mit ihren zwei parallelen Gebirgsketten der Kordilleren vortrefflich für eine Triangulation geeignet wäre. Ende 1900 ging dann eine zweite Expedition aus Paris nach Amerika ab, an deren Spitze neben Maunain der Kapitän Lallemand stand; das Gepäck mit den wissenschaftlichen Instrumenten, die allein ein Gewicht von 20 000 kg besaßen, folgte im Jahre 1901. Man kann sich denken, welche Mühe der Transport dieses Gepäcks auf schlechten Bergwegen, wo Maultiere das einzige Verkehrsmittel bilden, gewesen sein muß, zumal Höhen zu erklimmen waren, die dem Gipfel des Montblanc nur um ein geringes nachgeben. Der Treffpunkt der ganzen Karawane war der Ort Riobamba in Ecuador, in einer Meereshöhe von 2798 m und unmittelbar am Abhang des mächtigen Chimborasso gelegen. Seitdem ist die Expedition ununterbrochen an der Arbeit gewesen. Zunächst galt es, die Grundlinie für die Dreiecksvermessungen festzustellen, die geographischen Breiten der Endstationen und gewisse Längenunterschiede zu bestimmen. Bis in das Jahr 1905 hinein ist man dann mit der Vermessung der Winkel und den Berechnungen beschäftigt gewesen. Vor allem aber mußte auch ein genaues Präzisionsnivellement von einer der Stationen bis zum Meeresufer ausgeführt werden, damit die Höhe der Stationen mit absoluter Genauigkeit ermittelt werden konnte. Nebenher wurden noch geologische Studien, topographische Aufnahmen zur Herstellung einer Karte im Maßstab 1 : 200 000, völkerkundliche Studien an den das Gebiet bewohnenden Indianern und anderen Eingeborenenrassen, endlich auch biologische Studien über die Tier- und Pflanzenwelt unternommen. Die Leistungen dieser französischen Expedition verdienen eine hohe Achtung, nicht nur wegen der Vielseitigkeit und Genauigkeit der Arbeiten, sondern auch wegen der siegreichen Überwindung recht erheblicher Hindernisse, die sich schon bei der Vermessung der Grundlinie von Riobamba offenbart, die eine Länge von fast 10 km erhielt. Von der Genauigkeit, mit der dabei gearbeitet wird, kann sich ein Laie kaum eine Vorstellung machen. Die Vermessung erfolgte durch Meßstäbe von 4 m Länge, von denen immer zwei, einer aus Kupfer und einer aus Platin nebeneinandergelegt wurden. Da auch ein kleiner Fehler auf einer Strecke von 10 km sich zu einem hohen Betrag summieren kann, wurde das genaue Aneinanderlegen der Meßstäbe durch mikroskopische Beobachtung beaufsichtigt. Um die Mittagszeit mußten die Arbeiten gewöhnlich unterbrochen werden, weil die an den Mikroskopen angestellten Offiziere wegen des Windes und des von ihm heftig umhergetriebenen Sandstaubs nicht zu beobachten vermochten. Trotzdem wurden durchschnittlich an jedem Tage 360 m vermessen, und der mögliche Fehler war so gering, daß er den 450 000. Teil, also etwa 82 mm nicht überstieg. Gleichzeitig mit der Vermessung der Basis wurden die Signalzeichen auf der Gebirgskette bei Riobamba errichtet und der Längenunterschied zwischen Riobamba und Quito mit Hilfe der Telegraphie bestimmt. Dazu mußte sich einer der Offiziere nach Quito begeben, wo zwar seit einigen Jahren durch die Regierung des Staates Ecuador eine Sternwarte erbaut, aber kein Astronom angestellt worden ist. Zu den schon genug vorhandenen natürlichen Schwierigkeiten gesellte sich noch eine weitere von ganz unerwarteter Seite, indem die in Kolumbien ausbrechende Revolution die Verlängerung des Meridianbogens nach Norden hin verhinderte. Aus diesem Grunde mußte in Ecuador eine neue Station und eine neue Grundlinie gesucht werden. Lallemand errichtete zu diesem Zweck ein Observatorium bei Tulcan an der äußersten Nordgrenze von Ecuador gegen Kolumbien und wählte das Plateau von Tusa für die Festlegung einer Grundlinie aus, die viermal vermessen wurde. Diese Arbeiten fanden unter fast ununterbrochenem Regen statt. Mittlerweile hatten zwei andere Offiziere die geographischen Breiten der beiden Endstationen bestimmt, nämlich von Tulcan im Norden und von Paita in Peru im Süden. Nach ihren Feststellungen beträgt die Länge des nördlichen Meridianbogens 5 Grad 53 Minuten und 33 Sekunden. Dann teilte sich die Expedition in drei Gruppen, um die geodätischen Beobachtungen zweiter Klasse gleichzeitig im Norden, in der Mitte und im Süden vorzunehmen. Der „Kosmos" schließt einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Expedition mit den Worten: „Bald werden die Gelehrten, nachdem sie noch eine Revision des Meridianbogens von Quito ausgeführt haben, nach Frankreich zurückkehren. Aber welche Schwierigkeiten haben sie nicht während dieser fünf Jahre zu überwinden gehabt, von der Ungnade des Himmels an bis zur Niedertracht der Eingeborenen, die ihre Arbeiten behinderten und die Signale zerstörten. Bei dieser Arbeit haben sich Mut und Geduld, wie so oft, mit der Wissenschaft aufs innigste verbinden müssen."

Wissenschaft.

* Aus Breslau wird berichtet: Eine eigenartige weihevolle Gedächtnisfeier, bei der keine Rede gehalten wurde, fand in der hiesigen Lutherkirche statt: die Singakademie führte zu Ehren ihres einstigen Vorstandsmitglieds, des berühmten verstorbenen Breslauer Chirurgen und edlen Menschenfreunds Prof. Johann v. Mikulicz-Radecki, zufolge einer letztwilligen Bestimmung desselben das deutsche Requiem von Brahms auf, dessen Freundschaft Mikulicz genossen hatte. In tiefer Ergriffenheit lauschte eine die nur halb erleuchtete Kirche vollständig füllende Versammlung dem herrlichen Werke. Neben der Familie des Verstorbenen waren die ersten Gesellschaftskreise aus Stadt und Provinz sowie der Lehrkörper der Universität mit dem Rektor an der Spitze erschienen.

* Ein neuer kleiner Planet wurde am 27. Dezember v. J. an der Sternwarte Königstuhl bei Heidelberg auf photographischem Wege entdeckt. Der Planetoid, der wie ein schwaches Sternchen 11,2. Größen-

SLUB
Wir führen Wissen.